

# 55 Tonnen Kerosin über Bayerwald abgelassen

Lufthansa-Maschine musste wegen Lage in Aserbaidtschan umkehren – Umweltbundesamt: Unbedenklich für Mensch und Natur

Von Isolde Stöcker-Gietl

**Cham.** Eine Lufthansa-Maschine vom Typ Boeing 747 hat am Dienstag rund 55 Tonnen Kerosin über dem Bayerischen Wald abgelassen. Dieses sogenannte Fuel Dump war notwendig geworden, weil die Maschine auf dem Weg von Frankfurt nach Tokio mit 350 Fluggästen an Bord umkehren musste. „Das war der politischen Weltlage geschuldet. Ein Flug über Aserbaidtschan war zu diesem Zeitpunkt wegen der unsicheren Lage nicht mehr möglich“, sagte ein Lufthansa-Sprecher auf Nachfrage der Mediengruppe Bayern. Es war bereits der zweite Kerosin-Abwurf über Ostbayern in diesem Jahr. Im Juni verteilte eine Maschine 74,8 Tonnen Flugbenzin, nachdem es an Bord ein technisches Problem gegeben hatte.

Beim Luftfahrt-Bundesamt muss jeder Treibstoff-Schnellablass erfasst und veröffentlicht werden. Wie aus den Aufzeichnungen seit 2018 hervorgeht, ist insbeson-

dere das Gebiet Rheinland-Pfalz und Hessen im Einzugsgebiet des Frankfurter Flughafens betroffen, wo viele Langstreckenflüge starten. In Bayern gab es in den vergangenen fünf Jahren 13 Fälle, in denen Flugzeuge für eine sichere Notlandung Gewicht reduzieren und deshalb Kerosin ablassen mussten. Die Mengen lagen zwischen 2,5 und 75 Tonnen. Der ostbayerische Raum war den Angaben nach dreimal betroffen, ebenso wie der südbayerische Raum.

Nach Lufthansa-Angaben erhöhte sich die Zahl der sogenannten Fuel Dumps über Deutschland 2022 deutlich. Insgesamt 37 Notlandungen wurden mit dieser Maßnahme eingeleitet und damit 32 mehr als 2021. Mit 1101 Tonnen abgelassenem Kerosin lag die Menge um 625 Prozent über dem Vorjahr. Bei der Deutschen Flugsicherung sagte eine Sprecherin, dass allein der Pilot mit seiner Crew über einen Treibstoff-Schnellablass entscheide. Zusammen mit dem Fluglotsen werde dann ein geeignetes Gebiet ge-



Eine solche Lufthansa Boeing 747 musste am Dienstag kurz nach dem Start umkehren und 55 Tonnen Kerosin ablassen. – Foto: dpa

sucht, in dem die entsprechenden Flugmanöver möglich seien. Neben technischen Problemen kann auch ein medizinischer Notfall an Bord oder eine Luftraumsperrung wie im aktuellen Fall zu einer solchen Not-Maßnahme

führen. Die Mediengruppe Bayern erfuhr über einen Beobachter aus dem Landkreis Cham davon. Der Anrufer sprach von über einer Stunde, in der sich die Lufthansa-Maschine auf engem Raum bewegt habe. Zudem stellte der Be-

obachter fest, dass die Streifen am Himmel anders aussähen als die üblichen Kondensstreifen, was die Deutsche Flugsicherung dann auch bestätigte.

Der Lufthansa-Sprecher verwies auf Nachfrage nach mögli-

chen gesundheitlichen Gefahren für die Bevölkerung auf hohe Sicherheitsstandards der Airline. „Die Mindestvorgaben zur Flughöhe und zur Geschwindigkeit übererfüllt Lufthansa stets.“ Für den Fuel Dump im Juni über Ostbayern gibt das Luftfahrt-Bundesamt 29 000 Fuß Flughöhe an, was in etwa 8840 Metern entspricht. Vorgeschrieben ist eine Höhe von mindestens 6000 Fuß.

Lässt ein Flugzeug Kerosin ab, verdunstet der Großteil des Treibstoffs schon kurz danach oder er wird in kleinsten Teilchen hinter dem Flugzeug verwirbelt. Deshalb erreiche der allergrößte Teil des Kerosins gar nicht den Boden, heißt es beim Umweltbundesamt. Das meiste Kerosin bleibe in der Atmosphäre und werde dann durch die Sonne in Wasser und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) umgewandelt. Erreichten Kerosin-Rückstände dennoch den Boden, seien die Mengen so gering, dass sie für Mensch und Natur unbedenklich seien.